

Abgabe der Qualitätsberichte 2009 für alle transfundierenden Einrichtungen bis zum 1. März 2010

Nach § 21 Transfusionsgesetz (TFG) müssen bis zum 1. März eines jeden Jahres alle Blut und Blutprodukte anwendenden Einrichtungen dem Paul-Ehrlich-Institut den Verbrauch der Blutprodukte des vorausgegangenen Kalenderjahres melden. Gemäß § 15 Abs. 1 TFG haben diese Einrichtungen der Krankenversorgung dafür ein System der Quali-

tätssicherung nach dem Stand der medizinischen Wissenschaft und Technik einzurichten. Gemäß § 18 Abs. 1 Nr. 2 TFG obliegt der Ärzteschaft die Überwachung des Qualitätssicherungssystems der Anwendung von Blutprodukten. Im Landesteil Nordrhein übernimmt das IQN diesen Leistungsbereich.

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf der Homepage

www.aekno.de unter Ärztekammer/Institut für Qualität/Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin.

Bitte senden Sie den Berichtsbogen bzw. die Erklärung zur Qualitätssicherung in der Hämotherapie an: IQN – Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein, Ansprechpartnerin: Dr. Martina Levartz, MPH, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf, Tel.: 02 11/43 02 15 70, E-Mail iqn@aekno.de IQN

Verwaltungskostensatz sinkt bei KVNo

Für Vertragsärzte, die IT-unterstützt abrechnen, senkt die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein im kommenden Jahr den Verwaltungskostensatz von 2,8 auf 2,6 Prozent. Davon profitieren laut KV Nordrhein rund 96 Prozent aller Vertragsärzte und psychologischen Psychotherapeuten. Diejenigen, die zusätzlich ihre Gesamtaufstellung digital signieren, können die Verwaltungskosten auf 2,4 Prozent drücken. Für die rund 800 Praxen, die manuell abrechnen, bleibt der Satz unverändert bei 3,5 Prozent. KVNo

Neue Leiterin des Kölner Gesundheitsamtes

Dr. Anne Bunte, Ärztin für Öffentliches Gesundheitswesen, übernahm Anfang Dezember die Leitung des Gesundheitsamtes der Stadt Köln. Der bisherige Leiter, Dr. Jan Leidel, ging Ende Juli in den Ruhestand (siehe Rheinisches Ärzteblatt 10/2009, S. 26).

Die 1962 in Lichtenau geborene Ärztin führte bisher die Abteilung Gesundheit des Kreises Gütersloh. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit wolle die Medizinerin auf die Qualität der Dienstleistung der öffentlichen Verwaltung und des Gesundheitssystems legen, teilte die Stadt Köln mit. Sie wolle an der bisherigen

Arbeit des Kölner Gesundheitsamtes anknüpfen und beispielsweise Versorgungslücken für Menschen in besonderen Lebenslagen schließen. Bunte studierte in Münster Medizin mit Studienaufenthalten in den USA und Schottland. Sie schloss die Weiterbildung zur Ärztin für Radiologische Diagnostik 1994 ab und erwarb die Facharztanerkennung als Ärztin für Öffentliches Gesundheitswesen im Jahr 2000. Bunte gehörte bis zu ihrem Wechsel nach Köln der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an und ist Mitglied des Marburger Bundes. bre

NRW geht gegen Fangprämien vor

Das NRW-Landeskabinett hat Anfang Dezember auf Initiative von Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann beschlossen, gegen die sogenannten Fangprämien an zuweisende Ärztinnen und Ärzte vorzugehen. Dies teilte das Landesgesundheitsministerium (MAGS) kürzlich mit. Zu diesem Zweck solle das Krankenhausgestaltungsgesetz geändert werden. Laumann sagte in diesem Zusammenhang, dass „bei gravierenden Fällen auch entsprechende Zwangsmittel“ bereitgehalten werden. Die geplante Regelung soll nach Angaben des MAGS unmissverständlich klarstellen, dass es verboten sei, für die Zuweisung von Patienten zu zahlen. MAGS/bre

Beratungstelefon bei Patienten mit Behinderung

Bei der medizinischen Behandlung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung ist viel fachliche Erfahrung und Spezialwissen notwendig. Das Zentrum für Behindertenmedizin im Betheler Krankenhaus Mara bietet eine kollegiale Telefon-Beratung rund um die Behandlung und pflegerischen Betreuung behinderter Menschen an. Die Beratung bietet Unterstützung bei der Patientenkommunikation, den Behandlungswegen und zu psychosozialen Aspekten. Wegen ihres besonderen Bedarfs an Pflege und Begleitung kann die stationäre Behandlung von Behinderten in typischen Akutkrankenhäusern oftmals nicht bedarfsgerecht erfolgen, teilten die von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel in diesem Zusammenhang mit. Im ambulanten Bereich werde der behandelnde Arzt im Stiftungsgebiet Mehraufwand für Ärzte nicht vergütet, sagte Professor Dr. Michael Seidel, Geschäftsführer und Leitender Arzt im Stiftungsbereich Behindertenhilfe, Bethel. Die Telefonhotline ist zu erreichen unter der Telefonnummer 05 21/77 27 71 36. bre

Kammerpräsidium in Westfalen-Lippe bestätigt

Auf der konstituierenden Sitzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) haben die Delegierten den bisherigen Kammerpräsidenten Dr. Theodor Windhorst in seinem Amt bestätigt. Der Chefarzt des interdisziplinären Lungenzentrums am Städtischen Klinikum Bielefeld erhielt 82 der 113 abgegebenen Stimmen. Auch der Vizepräsident, Dr. Klaus Reinhardt, Allgemeinmediziner in Bielefeld, wurde mit 74 Stimmen wiedergewählt. Windhorst sagte nach seiner Wiederwahl, die Kammerversammlung der ÄKWL habe in der letzten Wahlperiode „berufspolitisch richtig Fahrt auf-



Dr. Theodor Windhorst bleibt für weitere fünf Jahre Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Foto: ÄKWL

genommen“. Es sei nötig, diesen Schwung auch in die neue fünfjährige Legislaturperiode mitzunehmen. „Es muss viel bewegt werden“, so Windhorst, „denn es gibt noch viele Baustellen im Gesundheitswesen, um die wir uns kümmern müssen.“

Weitere Informationen unter www.aekwl.de. bre/ÄKWL

Anmeldeschlusstermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Facharztqualifikationen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatzweiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 17./18. März 2010.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 20. Januar 2010

Die weiteren Termine und Informationen zu den Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2010 stehen im Internet auf der Homepage www.aekno.de und im September-Heft 2009 auf Seite 22 f. ÄkNo